

Unmöglich

Takari

Von Tasha88

Kapitel 6: Brautstrauß

“Da bist du ja, meine geliebte Schwägerin.”

“Äh”, erwidert diese nicht sonderlich intelligent. Da liegt bereits die Hand der Braut auf ihrem Unterarm und zieht sie aus Takerus Umarmung.

“Ich werfe jetzt den Brautstrauß”, erklingt Mimis Stimme aufgeregt, “und alle unverheirateten Frauen müssen dazu kommen. Also auch du!”

Hikari wirft Takeru noch einen hilfesuchenden Blick zu, als sie davon gezogen wird.

Der allein stehen Gelassene blinzelt, ehe er seufzt. Gegen Mimi hat er keine Chance, noch niemals und heute erst recht nicht. Sein Blick wandert zur Bar, ob er sich noch etwas zu trinken holen soll? Oder ... Sein Blick wandert zur Tanzfläche, wo sich auf einer Seite alle unverheirateten Frauen aufstellen und Mimi auf der gegenüberliegenden.

“Kommst du mit?”, ertönt hinter ihm Kens Stimme und sofort dreht er sich zu diesem um, der mit Daisuke dort steht.

“Klar.”

Gemeinsam gehen die Männer zu dem Spektakel.

“Ken, machst du dir Sorgen, dass Miyako den Strauß fängt?”, fragt Takeru grinsend.

Der schüttelt seinen Kopf, während Daisuke grinsend feixt.

“Ach, das würde dem doch nur passend kommen.”

Nun weiten sich Takerus Augen. “Sag bloß, du willst ihr einen Antrag machen?”

Der Gefragt schluckt, dann nickt er. Sofort klopf Takeru ihm auf die Schulter.

“Das ist wirklich eine tolle Nachricht, freut mich für euch.”

Nun muss Ken lächeln. “Danke dir, T.K.”

“Nicht dafür. Es ist eine tolle Sache.”

“Und meinst du, dass du dann zur Hochzeit auftauchst oder wirst du die ebenfalls absagen müssen?”

Nun sehen beide zu Daisuke, der Takeru mit leicht erhobenem Kinn ansieht.

Der hebt nur seine Augenbrauen. “Ich bin auch hier, oder?”

“Und du hast selbst gemerkt, dass kaum einer mit dir gerechnet hat. Du hast einfach zu viele Treffen in den letzten beiden Jahren abgesagt.”

“Ich weiß ... und ich ärgere mich deswegen auch genug. Doch mein Job ...”

“Du solltest dir Gedanken machen, was dir wichtiger ist, dein Job oder deine Freunde.”

“Davis!”

“Was denn, Ken? Ich bin der festen Überzeugung, dass T.K. und meine Freundschaft

derart eng ist, dass ich ihm so etwas offen sagen kann."

"Aber ..."

Nun legt sich eine Hand auf Kens Schultern.

"Lass ihn, Davis hat ja irgendwie recht." Takeru sieht diesen an und lässt seine Hand sinken. "Das hast du wirklich, Davis. Ich weiß, dass ich in den letzten zwei Jahren ein schlechter Freund war. Umso dankbarer bin ich, dass ihr mich trotzdem immer mit offenen Armen empfangt."

Der zuckt mit seinen Schultern. "Klar."

Dann hebt er seine Faust Takeru entgegen, der mit seiner dagegen stößt. Und genau in diesem Augenblick geht es auf der Tanzfläche los, weshalb sie ihre Aufmerksamkeit dorthin richten.

~~~

Hikari findet sich neben Miyako wieder, als Mimi sie wieder aus ihrem Griff entlässt.

"Kari, ich werde diesen Strauß fangen! Und damit weiß Ken, dass er mir den Antrag machen kann, am besten sofort!"

Die Angesprochene schmunzelt. Ihre Freundin ist noch aufgeregter als sonst, was fast schwer zu erreichen ist.

"Hier? Vor allen Leuten?"

Sofort zuckt Miyako mit ihren Schultern. "Warum auch nicht? Ich meine, ja sage ich sowieso, als kann er es auch jetzt gleich machen. Und wenn ich den Strauß in meinen Händen halte, passt das doch perfekt."

"Das stimmt. Dann drücke ich dir die Daumen."

In dem Moment erscheint Sora mit einem Mikrofon neben Mimi.

"Also meine lieben unverheirateten Damen, macht euch bereit. Die Braut wirft ihren Strauß. Und zwar auf eins, zwei ..."

Hikari bemerkt, wie sich ihre beste Freundin neben ihr sich anspannt, den Strauß direkt anvisiert und sich bereit macht, ihn zu fangen.

"... und drei!"

Hikari sieht immer noch zu Miyako, bemerkt, wie sich deren Augen weiten, dann dreht auch sie selbst sich in Mimis Richtung und bemerkt, wie etwas direkt auf sie zuhält. Sie streckt ihre Hände aus um ihr Gesicht zu schützen und dann ...

"Kari, du hast ihn gefangen!", ruft Mimi laut und fällt ihrer Schwägerin im nächsten Moment bereits um den Hals.

Kaum dass Mimi sich wieder von ihr löst, sieht Hikari auf den Strauß in ihren Händen, der aus wundervollen rosa Rosen besteht. Mit großen Augen sieht sie anschließend zu Miyako neben sich, die sie ungläubig ansieht, dann wandert ihr Blick zur Seite, wo Takeru steht, den Kopf in den Nacken gelegt und laut lachend, während Daisuke und Ken rechts und links von ihm ihn verwundert ansehen. Gleich darauf bahnt sich ihr bester Freund den Weg zu ihr und deutet auf die Blumen.

"Mir war nicht klar, dass du es so ernst meinst, Hika. Nur weil wir gerade noch darüber gesprochen haben, musst du es nicht sofort in die Tat umsetzen."

"Takeru!" Sein vorwurfsvoll ausgestoßener Name wird von einer Faust begleitet, die in seinen Rippen stößt.

"Was genau willst du damit sagen?" Mimi sieht verwundert zwischen den beiden hin und her.

“Na dass Hikari und ich heiraten!”, ruft Takeru und deutet anschließend auf Miyako.  
“Zumindest hat Yolei das wohl vorgeschlagen.”  
Diese läuft rot an. “Das war doch gar nicht so gemeint”, murmelt sie.  
“Von wegen”, nuschelt Hikari.  
“Egal wie, Kari, du musst jetzt tanzen. Und wenn Takeru der zukünftige Ehemann ist, dann eben mit ihm. Ansonsten können wir dir auch jemand anderen suchen.”  
“Nicht notwendig”, erwidert die Jüngere und sieht ihren besten Freund seufzend an, der immer noch breit grinst.

“Was denn?“, fragt er gleich darauf, als die Musik einsetzt und sie beide alleine über die Tanzfläche schweben.  
“Du bist unmöglich.”  
“Ach ja?”  
“Ja, immer.”  
Hmm ... du nimmst mich auch, wenn ich unmöglich bin.”  
... “Vermutlich.”  
“Sag ich doch.”  
Nun lacht Hikari. “Na dann.”  
“Na dann.”  
Takerus Blick ist immer noch breit grinsend auf sie gerichtet, woraufhin auch sie schmunzelt.  
“Und jetzt?”  
“Jetzt tanze ich mit meiner zukünftigen Braut.”  
“Keru ...”  
“Was denn? Du hast den Strauß gefangen! Das ist doch Tradition. Und bevor du Davis heiraten musst, werde ich mich opfern.”  
“Ich wiederhole: du bist unmöglich.”  
“Nur was dich angeht. Aber ... ich meine, schlecht habe ich es doch gar nicht getroffen. Du bist lustig, siehst ganz annehmbar aus und wir kommen doch einigermaßen miteinander klar.”  
“Unmöglich ...”  
“Okay, ich versuche es anders. Du bist wundervoll. Der tollste Mensch auf der Welt, du bist wunderschön und ... ähm ...”  
“Jetzt fällt dir nichts mehr ein?”  
“Ich denke, mir fällt so viel zu dir ein, dass ich es gar nicht in Worte fassen kann.”  
“Jetzt fängst du an zu schleimen.”  
“Oh Hika.” Ein belustigter Unterton schwingt in seiner Stimme mit.  
“Oh Keru.” Auch ihr hört man an, dass sie sich amüsiert.  
“Na gut, sind wir mal ehrlich, ohne dich wäre ich aufgeschmissen. Du bist der wichtigste Mensch in meinem Leben. Du tust mir gut. Zudem habe ich dich gerne in meiner Nähe ... an meiner Seite. Was würde ich ohne dich tun?”  
“Zumindest Torte essen und zunehmen.”  
“Nimmst du mich auch, wenn ich dick bin?”  
Sie hebt eine Augenbraue. “Das muss ich mir gut überlegen.”  
“Ich würde dich auch nehmen, wenn du dick bist.”  
“Nur, weil du keine andere findest. Mit deiner Art verschreckst du sie alle vorher.”  
“Vielleicht verschrecke ich sie auch alle, weil ich dich habe und niemand anderen haben will.”  
Hikari runzelt ihre Stirn, als sein Blick plötzlich so ernst wirkt, dann liegt aber wieder

dieses Funkeln darin und sie hebt ihre Augenbrauen. Es gehen ihr einige Situationen des gestrigen und auch des heutigen Tages durch den Kopf.

“Takeru Takaishi, kann es sein, dass du mit mir flirtest?”

Wieder huscht ein Ausdruck über seine Augen, den sie nicht deuten kann.

“Und wenn es so wäre?”

Seine Augen funkeln wieder regelrecht, was sie spitzbübisch lächeln lässt.

“Vielleicht würde ich mitmachen.”

Und mit dieser Antwort scheint sie ihn durcheinander zu bringen, denn plötzlich kommt er aus dem Takt und braucht einen Augenblick, um diesen wieder aufzunehmen, um sie weiter über die Tanzfläche zu führen.

“Naja, wenn wir ja schon heiraten werden, sollte ein bisschen flirten ja erlaubt sein”, murmelt er und sieht geflissentlich zur Seite.

“Solange du es nur mit deiner zukünftigen Braut und mit keiner anderen machst, ja.”

Sie sieht zu ihm auf, bis auch er seinen Blick wieder auf ihren richtet. “Im ernst, Keru. Tue so etwas deiner künftigen Braut nicht an. Egal, wer sie ist, das hat keine Frau verdient.”

Seine Griffe an ihrer Hand und ihrer Hüfte festigen sich einen Moment, dann nickt er.

“Da hast du vollkommen recht.”

Als das Lied zu Ende ist, wechselt der DJ die Musikrichtung und gleich darauf befinden sie sich zwischen ihren Freunden, die nun nicht mehr zur Standard-Musik sondern zu aktuellen Hits tanzen. Hikari und Takeru sehen sich noch einen Moment lächelnd an, dann lösen sie sich aus ihrer Tanzhaltung, ohne dass sie die Hände, die miteinander verschränkt sind, voneinander lösen und dann zieht Hikari ihren besten Freund mit sich mitten ins Getümmel.